

Fragen an das Leben

In unserer Rubrik darf sich die interviewte Person aus einer gleich bleibenden Auswahl von achtzehn Fragen an das Leben einige aussuchen, welche sie gerne beantworten möchte.



Daniela Jerusalem-Stucki,
Pfarrerin Seelsorge PZ Rotacher

In welchen Momenten fühlen Sie sich lebendig?

Als Seelsorgerin am Pflegezentrum Rotacher fühle ich mich in Begegnungen lebendig, in Gesprächen auf Augenhöhe. Sich lebendig zu fühlen, ist für mich eine Frage von Anteil nehmen und geben. Auch draussen in der Natur erlebe ich bewusst, Teil in einem grossen Ganzen zu sein. Leben ist für mich ein Geschenk, Gabe und Aufgabe, Freude und Verantwortung. Zum Gleichgewicht auf unserem Planeten Sorge tragen und lebendig blei-

ben – das gehört für mich zusammen.

Haben Sie eine Vorstellung von Gott?

Das ist eine grosse Frage. Vielleicht habe ich weniger eine Vorstellung, als eine Ahnung - von einer tiefen Kraft, die liebevoll bei uns ist, uns verbindet und trägt, auf Erden und im Himmel. Das ist ein Geheimnis. Manchmal denke ich, alles müsste einen Sinn ergeben. Aber als Mensch kann ich auch mit bestem Willen nur in Grenzen wahrnehmen, denken und fühlen. Trotzdem glaube ich, dass wir in den Herausforderungen des Lebens nicht allein sind: Gott ist mit uns und lädt uns ein, jeden Augenblick das Leben neu zu lieben – mit Phantasie und Humor.

Was wäre ein Leben ohne Humor?

Was ist das Leben *mit* Humor? Einfach wunderbar! Ich liebe Humor, der weiterführt, einen neuen Blick eröffnet und sogar festgefahrene Situationen löst. Humor schenkt Perspektiven, Heiterkeit, lässt aufatmen und tut einfach gut. Wer über sich selber lachen kann, scheint mir, hat

den feinsten Sinn für Humor. Was fehlen würde? Ein liebevoller Blick aufs Leben, ein willkommener Sonnenstrahl, der wärmt.

Was können Erwachsene von Kindern lernen?

Jemand hat einmal zu seinen Kindern gesagt: Die gemeinsame Zeit ist die kostbarste Zeit. Als Mutter denke ich gern an die Zeit, als unsere Kinder klein waren: Um die Welt zu entdecken, brauchten sie die Resonanz von uns Erwachsenen. Vielleicht können wir das von Kindern lernen: dass wir einander auf unserer Lebensreise immer brauchen, auch wenn wir längst erwachsen sind.

Was bedeutet Freiheit für Sie?

In dieser besonderen und oft komplizierten Zeit tut es gut, darüber nachzudenken, welche Freiheiten für mich wichtig sind. Am Pflegezentrum erlebe ich, dass Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung oder Behinderung zufriedene Menschen sein können. Ich staune über ihre Freude, die sie mit Worten oder den Augen zeigen. Von diesen Bewohnenden lerne ich: Wahre Freiheit kommt von innen.



Wir gratulieren

Zum 81. Geburtstag

Josef Boxler
13. August
Pappelstrasse 16

Zum 84. Geburtstag

Kurt Fritsch
19 August
Fuchshalde 17

Zum 93. Geburtstag

Karl Früh
21. August
Bettstenstrasse 2

Zum 87. Geburtstag

Walter Stegmann
25. August
Rebackerweg 17

Zum 82. Geburtstag

Margot Wegmann
28. August
Bassersdorferstrasse 1

Zum 89. Geburtstag

Erika Restelli
29. Augusti
Hofwiesenstrasse 10

Zum 89. Geburtstag

Ruth Ehrler
30. August
Bahnhofstrasse 64

Zum 80. Geburtstag

Heinz Schnyder
31. August
Hofwiesenstrasse 13

Zur Goldenen Hochzeit

Pasqualina und
Luigi Protopapa
1. August 1970
Pappelstrasse 8

Hiltrud und
Jürg Pfefferkorn
21. August 1970
Schwerzelbodenstr. 38

Wir gratulieren



Zum 80. Geburtstag

Gottlieb Hotz
03. August
Rebackerweg 6
Loorenstr. 21

Zum 81. Geburtstag

Hans Erni
04. August
Claridenstrasse 9

Zum 85. Geburtstag

Regula Weber
05. August
In Lampitzäckern 20a

Zum 83. Geburtstag

Heinz Knobel
08. August
Bromakerstrasse 11

Zur Diamanten Hochzeit

Susi und Adolf Vonbun
6. August 1960
Brunnenwiesenstr. 19